

DER FINANZ-CHECK: 1/PRIVATKONTEN 2/KREDITKARTEN 3/ONLINE-TRADING 4/VORSORGE 3a 5/VERMÖGENSVERWALTUNG



PROFIL 1 ANDI AUFSTREBEND

Alter: 30 Jahre

Andi Aufstrebend verdient gut und treibt seinen Vermögensaufbau gezielt mit langfristigen Aktienanlagen voran. Das Privatkonto nutzt er wenig – Zahlungen und Geldbezüge stehen im Fokus. Als Millennial setzt er auf einen Robo Advisor, und in der Altersvorsorge liegt sein Schwerpunkt auf Aktien. Daneben handelt er wiederkehrend bei einem Online-Broker.

Einkommen: 100 000 Fr.
Privatkonto: 5000 Fr.
Online-Trading: Depotwert 50 000 Fr.
Kreditkarte: Setzt seine Standardkarte ab und zu ein
Verwaltetes Vermögen: 50 000 Fr.
Säule 3a: Fonds mit möglichst hohem Aktienanteil



PROFIL 2 RITA REDLICH

Alter: 45 Jahre

Rita Redlich hat sich in ihrem Unternehmen etabliert, ihr Lohn nähert sich der Maximalstufe. Sie konnte bislang einiges auf die Seite legen, verwaltet wird das Geld von einem Vermögensverwalter. Ab und zu handelt sie selbst mit Aktien. Das Privatkonto nutzt sie immer wieder. Ihr Anlagestil ist vorsichtiger geworden – in der dritten Säule bevorzugt sie defensive Fonds.

Einkommen: 200 000 Fr.
Privatkonto: 40 000 Fr.
Online-Trading: Depotwert 100 000 Fr.
Kreditkarte: Setzt ihre Goldkarte gelegentlich ein
Verwaltetes Vermögen: 500 000 Fr.
Säule 3a: Fonds mit Aktienanteil von maximal 40%



PROFIL 3 SIEGFRIED SICHER

Alter: 60 Jahre

Siegfried Sicher nähert sich der Pensionierung und hat die höchste Lohnstufe erreicht. Sein Privatkonto nutzt er rege, vor allem für Zahlungen. Der Anlagehorizont ist kürzer geworden, er setzt auf Sicherheit – sowohl bei seinem Vermögen wie auch in der dritten Säule, wo er nur noch Zinskonten besitzt. Bei seinem Online-Broker hält er wenige Aktien und ETF.

Einkommen: 300 000 Fr.
Privatkonto: 50 000 Fr.
Online-Trading: Depotwert 250 000 Fr.
Kreditkarte: Setzt seine Platinkarte häufig ein
Verwaltetes Vermögen: 1 500 000 Fr.
Säule 3a: Ausschliesslich Zinskonten

Wer das Geld günstig verwaltet

VERMÖGENSVERWALTUNG Viele Banken verlangen satte Asset-Management-Gebühren, was die Rendite deutlich schmälert. Die Transparenz am Markt ist zudem gering. Ein Vergleich von ausgewählten Angeboten zeigt das Sparpotenzial für Anleger.

PASCAL MEISSER

Andi Aufstrebend kann sich glücklich schätzen. Sein Vermögen von 50 000 Fr. ist zu gering, um es von einer Privatbank verwalten zu lassen. Er wählt deshalb einen Robo-Advisor, der sein Geld aufgrund seiner Risikoneigung kostengünstig in passive Fonds anlegt. Glücklich deshalb, weil sich die Angebote solcher digitalen Vermögensverwalter einfach und transparent vergleichen lassen.

Deutlich schwieriger ist es für Rita Redlich und Siegfried Sicher, einen kostengünstigen Vermögensverwalter zu suchen. Ihre Vermögen – 0,5 resp. 1,5 Mio. Fr. – möchten sie von einer herkömmlichen Bank verwalten lassen. Zahlreiche Institute machen ihre Konditionen aber nicht öffentlich, was einen Vergleich erschwert.

Diese Intransparenz verunmöglicht auch im Rahmen des «Finanz-Checks» einen umfassenden Vergleich der Vermögensverwalter. Die fünfte und letzte Folge der Serie, die in Kooperation mit dem Online-Vergleichsdienst Moneyland.ch erstellt wurde, zeigt eine Auswahl von Angeboten. Sie zeigen, in welchem Ausmass die Gebühren von Vermögensverwaltungsmandaten differieren können. Es empfiehlt sich ein individueller Vergleich.

Günstige Robo-Advisors

Bei den digitalen Vermögensverwaltern bewegen sich die Gebühren der meisten Anbieter in einem engen Rahmen. Das liegt daran, dass die Pauschalgebühren, die prozentual zum verwalteten Vermögen erhoben werden, sich unwesentlich



unterscheiden. Zu den kostengünstigsten Anbietern in diesem Bereich gehören Robo-Advisor-Pionier True Wealth, der Versicherer Elvia und der Investomat der Glarner Kantonalbank. Ausführliche Tabellen

mit der Auflistung aller Gebühren der verglichenen Robo-Advisor und Vermögensverwaltungsmandaten sind online unter www.fuw.ch/081218-9 zu finden.

Hohe Differenzen bei Banken

Erhebliche Gebührenunterschiede finden sich hauptsächlich bei den Vermögensverwaltungsmandaten. Sowohl Rita Redlich als auch Siegfried Sicher könnten mehr als die Hälfte der Kosten einsparen, wenn sie vom teuersten zum günstigsten Angebot wechseln würden. Bei beiden liegt die Sparkasse Schwyz mit ihrem ETF-Mandat vorn. Auf der anderen Seite des Spektrums rangieren bei Rita Redlich UBS Managed Advance (Gebühren 8250 Fr.) und bei Siegfried Sicher Raiffeisen mit dem Classic Portfolio (21 000 Fr.).

«Die Kosten sind das wichtigste Entscheidungskriterium bei der Wahl der richtigen Vermögensverwaltung», sagt Moneyland-Geschäftsführer Benjamin Manz. Denn gerade hohe Gebühren würden die zukünftigen Renditen immer negativ beeinflussen. «Es verwundert deshalb nicht, dass vor allem Privatbanken ihre Konditionen oft nur auf Anfrage bekanntgeben», sagt Manz. In der Regel lägen die Gebühren der Privatbanken höher als jene von Retailbanken.

Wo weitere Kosten lauern

Ein oftmals unterschätzter Kostentreiber sind die Gebühren für die eingesetzten Produkte. Während diese bei ETF-Mandaten oder Robo-Advisors beinahe vernachlässigbar sind, können Produktkosten beim Einsatz von teuren, aktiv gemanagten Anlagefonds deutlich zu Buche schlagen. «Dies ist besonders fragwürdig, denn so zahlen die Kunden doppelt für die Verwaltung ihrer Vermögen», so Manz.

Daneben können Banken ihren vermögenden Kunden eine ganze Reihe von weiteren Abgaben belasten, etwa Depotgebühren, Kontoführungsgebühren (etwa bei Fremdwährungskonten), oder Wechselkursgebühren beim Kauf von Anlagen ausserhalb des Frankens. Solche Kosten sind im Vergleich nicht abgebildet, da deren Höhe stark von der Aktivität bei der Verwaltung des Vermögens abhängt.

Um an ein möglichst attraktives Angebot zu kommen, rät Manz, sich vor dem Gespräch mit dem Kundenberater gut zu informieren und mehrere Offerten einzuholen. Sind grössere Vermögen vorhanden, können die Gebühren bei Banken oft nach unten gehandelt werden.

Ausgewählte Vermögensverwaltungsangebote im Vergleich

Angebot	Pauschalgebühr (in Fr. pro Jahr)	Depotbank (in % des verwalteten Vermögens)	Produktgebühren	Stempelsteuern	Berechnung Pauschalgebühr (in % des verwalteten Vermögens)
PROFIL 1 ANDI AUFSTREBEND					
TrueWealth	250	Saxo Bank (Schweiz)	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	0,5% pro Jahr
ELVIA e-invest	275	Saxo Bank (Schweiz)	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	0,55% pro Jahr
Investomat (Glarner Kantonalbank)	300	GLKB	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	0,6% pro Jahr
Selma Finance	360	Saxo Bank (Schweiz)	Nicht inbegriffen	Inbegriffen	0,72% pro Jahr
Digifolio (Basellandschaftliche Kantonalbank)	375	BLKB	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	0,75% pro Jahr
PROFIL 2 RITA REDLICH					
Sparkasse Schwyz ETF-Mandat	3500	Sparkasse Schwyz	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	0,7% pro Jahr. Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
Sparkasse Schwyz Einzeltitel-Mandat	5000	Sparkasse Schwyz	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1% pro Jahr. Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
Credit Suisse Invest Mandate Index	5750	Credit Suisse	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	Insgesamt 1,1%, Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
Bank Cler Vermögensverwaltungsmandat	6000	Bank Cler	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,2% pro Jahr. Abhängig vom Betrag.
Migros Bank Vermögensverwaltung Direktanlagen	6000	Migros Bank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,2% pro Jahr. Abhängig vom Betrag.
NAB Vermögensverwaltung Classic	6000	Neue Aargauer Bank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,2% des Anlagebetrags. Kann je nach Strategie variieren. Zusätzliche Saldierungsgebühr bei Mandatsauflösung von 0,5%.
Zürcher Kantonalbank Vermögensverwaltung Classic	6500	Zürcher Kantonalbank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,3% pro Jahr.
Basler Kantonalbank Vermögensverwaltung	6500	Basler Kantonalbank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,3% pro Jahr. Abhängig vom Betrag.
PROFIL 3 SIEGFRIED SICHER					
Sparkasse Schwyz ETF-Mandat	9000	Sparkasse Schwyz	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	0,6% pro Jahr. Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
Sparkasse Schwyz Einzeltitel-Mandat	12750	Sparkasse Schwyz	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	0,85% pro Jahr. Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
Credit Suisse Invest Mandate Index	16500	Credit Suisse	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	Insgesamt 1,1%, Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
NAB Vermögensverwaltung Classic	16500	Neue Aargauer Bank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,1% des Anlagebetrags. Kann je nach Strategie variieren. Zusätzliche Saldierungsgebühr bei Mandatsauflösung von 0,5%.
BEKB Vermögensverwaltungsmandat Klassisch	16500	Berner Kantonalbank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,1% pro Jahr. Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
Valiant Classique Vermögensverwaltung	17250	Valiant	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,15% pro Jahr. Abhängig von der Strategie und dem Betrag.
Basler Kantonalbank Vermögensverwaltung	18000	Basler Kantonalbank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,2% pro Jahr. Abhängig vom Betrag.
Zürcher Kantonalbank Vermögensverwaltung Premium	18000	Zürcher Kantonalbank	Nicht inbegriffen	Nicht inbegriffen	1,2% pro Jahr. Abhängig vom Betrag.

Berücksichtigt werden Pauschalgebühren und allfällige Depotgebühren. Weitere Kosten wie staatliche Abgaben, Fremdwährungsgebühren und Produktkosten kommen bei den meisten Anbietern zusätzlich hinzu. Die Ranglisten können je nach Nutzungsprofil variieren. Ein individueller Vergleich empfiehlt sich auf www.moneyland.ch/de/private-banking-vergleich

Quelle: moneyland.ch

Lesen Sie eine ausführlichere Auswertung für alle drei Profile auf: www.fuw.ch/081218-9

Ein individueller Vergleich kann auf www.moneyland.ch erstellt werden.